

Das Geheimnis der Brieftaubenstation

Konzentration aus der Entspannung im Goldenen Anker

BAYREUTH
Von Frank Schmäzle

Bayreuth hat Großartiges zu bieten. Diese Stadt muss nichts kopieren, sie sollte sich schlicht auf ihre Stärken besinnen. So denken Eva-Graf-Handel und Matthias Handel. So denkt das Paar, das das traditionsreiche, ungewöhnliche, ein wenig mondäne und wunderschöne Hotel Goldener Anker führt.

Was für ihre Stadt gilt, gilt natürlich auch für ihr Haus, das in Wahrheit ein verschachteltes Konstrukt aus fünf alten Bayreuther Häusern ist. Für die Handels kam eines zum anderen: Schäden an den Dächern und immer wieder Anfragen aus dem Kreis ihrer Business-Kunden nach Tagungsräumen. „Wir wollten nicht nur reparieren und den Schaden begrenzen“, sagt Matthias Handel.

Nicht nur Geld ausgeben, um zwar Wertvolles zu erhalten, aber doch keinen neuen Nutzen zu erzielen. Also entschied sich das Unternehmerpaar für eine für den Anker große Lösung, die in der Tat eine kleine und feine ist.

„Brieftaubenstation“ hat Eva Graf-Handel den entstehenden Tagungsbereich ganz oben unter den neuen Dächern ihres Hotels getauft. Natürlich gibt es ein paar technische Daten dazu – auf zwei Stockwerken entsteht eine Fläche von 560 Quadratmetern, die energetische Komponente ist bedacht, die Tagungstechnik natürlich auch. Solche Dinge müssen sein, im Goldenen Anker allerdings setzt man weitere, andere Akzente. „Technokratische Tagungsräume hätten nicht zu uns und nicht zu diesem Haus gepasst“, sagt Matthias Handel. Die gibt es ja auch schon zur Genüge.

Deshalb wird die Brieftaubenstation das glatte Gegenteil von technokratisch: Historische Holzbalken aus dem einstigen Dachstuhl sind eine Hommage an das, was hier mal war. Die Konferenzräume, mit 70 und 100 Quadratmetern bewusst nicht überdimensioniert, haben viel von dem, was andere beim Arbeiten für verzichtbar halten: eine Terrasse, einen offenen Kamin, Licht und Luft, eine Galerie, eben viel Atmosphäre.

Auf zwei Ebenen tagen oben in der Brieftaubenstation ab Herbst die Geschäftsleute. Und wenn sie Lust haben, können sie sich hier auch bekochen lassen. Eine topmoderne Küche, gestaltet im englischen Landhausstil, ist eines der besonderen Merkmale des Anker-Tagungskonzeptes, das ein Volumen von über einer Million Euro darstellt. Matthias Handel bringt die Philosophie auf den kürzesten Nenner: „Hier kommt Konzentration aus der Entspannung.“

www.anker-bayreuth.de



Eva Graf-Handel und Matthias Handel bauen an: Auf dem Dach ihres Hotels entstehen stilvolle Tagungsräume.
Fotos: Lammel

HINTERGRUND

Schon im 16. Jahrhundert kehrten in diesem Haus an der Opernstraße Bayreuther ein, die Gastlichkeit und gutes Bier schätzten. Es war Markgräfin Wilhelmine, die beim Bau ihres Opernhaus den Hausbesitzern an der Opernstraße die gleichen Sandsteinquader für den Neubau ihrer Häuser zur Verfügung stellt. So mausert sich die Köhlersche Gasterei im Jahre 1753 vom niedrigen Giebelhaus zum Prachtbau. Die Familie erhält darauf ein nobles Geschenk: die „Hotelgerechtigkeit“ und danach den Namen Goldener Anker.



Aus der Vogelperspektive: Teile des sanierungsbedürftigen Dachs wurden abgetragen, um den neuen Tagungsbereich aufzusetzen.
Renno: nk

Nordbayerische Kurier Samstag, 28. Feb. 2009



Ein Erlebnis: So sehen die Zimmer im Goldenen Anker aus.